



IN DIESER AUSGABE:

**Fokus: Messing- und Kugelkäfer**

**PestEx 2022**

**Holz- und Bautenschutz**

# VFöS

e.V.

VFöS e. V.

## Das Ansehen der Branche stärken

Wesentliche Ziele des Vereins zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung e. V. (VFöS e. V.) sind die Einbindung ökologischer Vorgehensweisen vor, während und nach einer Maßnahme zur Bekämpfung von Schadorganismen sowie entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Wir haben mit dem Vorstand, den Vorsitzenden Bärbel Holl, Markus Puschmann und Lukas Bartels gesprochen.

### Bitte erläutern Sie die Ziele Ihres Vereins!

Bärbel Holl: Seit der Gründung des VFöS e. V. im Jahre 1998 gilt unser Engagement der Förderung eines ökologischen Gedankens in der Schädlingsbekämpfung. Das ist im Grunde eine Aufgabenstellung, die alle Schädlingsbekämpfer\*innen früher oder später angeht. Wir müssen bei unserer täglichen Arbeit prüfen, ob und wo wir den Biozideinsatz reduzieren können, ob es ökologisch vertretbare Alternativen für die geplanten Maßnahmen gibt. Gerade die junge Generation der Schädlingsbekämpfer\*innen erkennt: Unser Berufsbild muss mehr sein, als das reine Abtöten unliebsamer Lebewesen. Dies wollen wir fördern!

Ziel des VFöS e. V ist es daher, die Aus- und Fortbildung entsprechend zu unterstützen. Es gilt, hier Themen zu behandeln, die den Beruf direkt betreffen oder lediglich

tangieren. Unsere Seminare stehen selbstverständlich allen Interessierten offen; dies gilt für Personen und für Firmen, ob sie in einem Verband organisiert sind oder nicht, ob sie der Branche angehören oder nicht. Wir haben keine Geheimnisse.

**Auf der Homepage des Vereins schreiben Sie: Man kann Schädlingsbekämpfung umweltfreundlich und schadstoffminimiert durchführen, ohne Einschränkungen bei den Bekämpfungserfolgen. Wo liegen für Sie die Grenzen ökologischer Maßnahmen?**

Markus Puschmann: Der grundsätzliche ökologische Gedanke mit dem möglichst weitgehenden Verzicht auf Biozide ist ja bereits in der Gefahrstoffverordnung verankert – durch die Pflicht zur Substitutionsprüfung. Schädlingsbekämpfer\*innen sind gesetzlich dazu verpflichtet, sich danach zu richten. Eine öko-

logisch orientierte Schädlingsbekämpfung ist immer auch ein Abwägen zwischen dem Wohl des Kunden, den durch Gesetze vorgegebenen Rahmenbedingungen (z.B. Lebensmittelrecht) und dem Schutz der Umwelt, dem Erhalt von Arten. Hier liegen unsere Grenzen.

Gutes Know-how hilft bei der langfristigen Umsetzung ökologischer Zielsetzungen. Durch die Fortbildungen, die wir anbieten, wollen wir die Kolleg\*innen unterstützen, die Biologie, das Verhalten und auch die Wechselbeziehungen der Organismen untereinander besser verstehen zu können. Auch möchten Schädlingsbekämpfer\*innen heute wissen, wie Biozide funktionieren, welche Auswirkungen sie auf die Ziel- und Nichtzielorganismen haben, auf das mittelbare und unmittelbare Umfeld oder die Umwelt (Gewässer, Luft, etc.). Dem müssen wir in unseren Seminaren thematisch Rechnung tragen.

# It's Schädlings-QuizTime

**Was hat es mit dem Öko-Zertifikat auf sich, welches Mitgliedern verliehen wird? Was kann ich mit diesem Zertifikat erreichen?**

Bärbel Holl: Diese Öko-Zertifikate erhalten die Betriebe, deren Mitarbeiter\*innen in Folge an drei Seminaren des VFöS e. V teilgenommen haben. Um das Zertifikat jährlich aktualisiert zu bekommen, ist eine Teilnahme an mindestens einem Seminar pro Jahr verpflichtend. Der Nachweis ist sichtbares Zeichen des Willens, sich ständig und regelmäßig fortzubilden. Anders als andere Zertifikate bezieht es sich jedoch nicht auf ein einmaliges Ereignis oder eine einzelne Person; hier wird die Firma ausgezeichnet, deren Mitarbeiter\*innen regelmäßig an solchen Fortbildungen teilnehmen.

**EU-weit gilt die sogenannte Risikominderung für alle Bekämpfungsmaßnahmen gegen Nager. Wie unterscheiden sich Risikominderungsmaßnahmen von ökologischen Lösungen nach VFöS e. V?**

Bärbel Holl: Ich denke, die Risikominderungsmaßnahmen (RMM) unterstützen ein ökologisch vertretbares Vorgehen. Die entsprechenden Regelungen empfinden wir nicht als nachteilig für unsere Arbeit. Die permanente Auseinandersetzung, die die RMM von uns verlangen, sehen wir als sehr positiv. Risikogefahrenanalysen nehmen Schädlingsbekämpfer\*innen schon seit vielen Jahren vor, wenn sie Aufträge annehmen. Durch die RMM wurde diese gute fachliche Praxis niedergeschrieben und ist nun laut Vorgabe durchzuführen. Das ist gut so!

**Das Thema Nachhaltigkeit nimmt in vielen Branchen einen immer größeren Stellenwert ein. Ist ökologische Schädlingsbekämpfung in jedem Fall auch nachhaltig?**

Lukas Bartels: Wie wollen wir Nachhaltigkeit in der Schädlingsbekämpfung definieren? Das ist eine spannende Frage, mit der wir uns permanent beschäftigen. Gutes Know-how und Erfahrung der Schädlingsbekämpfer\*innen fördern Nachhaltigkeit. Mit gut durchdachten Vorgehensweisen, aufklärender Beratung oder professionellen Schulungen der Verantwortlichen vor Ort, lässt sich Schädlingsbefall in vielen Fällen sogar verhindern. Keine Anfahrten, keine Biozideneinsätze - das ist definitiv nachhaltig. Es gibt auch Bereiche, in denen sich effiziente Schädlingsbekämpfung und Nachhaltigkeit widersprechen. Manchmal ist es nicht vermeidbar, Wirkstoffe einzusetzen, die häufig kontrolliert werden müssen. Das wiederum führt zu viel Fahrtzeit und einem höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

In unserem Beruf definiert sich die Nachhaltigkeit einer Maßnahme an zahlreichen, einzelnen Teilschritten. Minimierung von Bioziden, Minimierung von Rückständen sowie Einbindung alternativer Maßnahmen, durchführender oder flankierender Natur. Wichtig ist auch die Begrenzung einer Maßnahme auf das

Notwendigste. Nicht jeder Schadorganismus, der einen Garten, eine Terrasse oder einen Balkon beläuft, muss auch bekämpft werden. Hinzu kommen noch zahlreiche Faktoren, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, die die Nachhaltigkeit in unserem Beruf beeinflussen können. Insofern kann eine ökologisch orientierte Herangehensweise einen effizienten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

**Was tut der Verein, um das Ansehen der Schädlingsbekämpfung zu stärken?**

Markus Puschmann: Einen besonderen Stellenwert messen wir einer fundierten Ausbildung bei. So arbeiten wir zum Beispiel eng mit dem Berufskolleg in Gelsenkirchen zusammen. Die Lehrer\*innen der Berufsschule nehmen kostenfrei an unseren Fortbildungen teil. Darüber hinaus unterstützen wir die Schule im Bedarfsfall personell und mit Sachspenden. Wir arbeiten ebenso mit der DEULA-Kempen zusammen.

**Im vergangenen Jahr haben Sie ein Video zum Thema Ausbildung in der Schädlingsbekämpfung produzieren lassen!**

Lukas Bartels: Ja, wir wollten einen zeitgemäßen Weg einschlagen, den Beruf jungen Menschen näherzubringen. In unserem Drei-Minuten-Spot zeigen wir mit tollen Aufnahmen den Arbeitsalltag von Schädlingsbekämpfer\*innen, kommentiert durch die Berichte junger Profis. Das Feedback von den Branchen-Insidern auf diesen Film war wirklich großartig. Es ist wahr und ist uns auch bei diesem Projekt wichtig zu betonen, dass der Film der gesamten Branche dienen soll. Jedes interessierte Unternehmen, sei es in einem Verband organisiert oder nicht, kann den Film auf seiner Homepage einbinden, um damit beispielsweise Auszubildende zu gewinnen. Wir haben das Video auch auf Plattformen platziert, auf denen es um das Thema Berufswahl geht, wie z. B. berufenavi.de.

**Der Clip des VFöS e. V mit dem Titel „Was macht ein Schädlingsbekämpfer (m/w/d)?“**

ist auf YouTube zu sehen unter [kurzelinks.de/Berufseinstieg-Film](https://www.kurzelinks.de/Berufseinstieg-Film). Wer ihn auf einer Homepage veröffentlichen möchte, schreibt zur Benachrichtigung eine E-Mail an [info@vfoes.de](mailto:info@vfoes.de) und erhält dann einen kurzen Link mit gesetzlich vorgeschriebenen Infos zur Veröffentlichung.

**Wie sieht für Sie das optimale Konzept aus, unseriösen Anbietern entgegenzutreten?**

Markus Puschmann: Wir müssen alle unsere Kunden und möglichst weite Teile der Gesellschaft entsprechend aufklären, wie wir als seriöse Firmen arbeiten. Wir können unseriöse Anbieter ja nicht verhindern. Kunden müssen wissen, worauf sie zu achten haben,

► auf der   
**PEST-PROTECT®**

**Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von vielen tollen Preisen.**



**DpS IPM<sup>pro</sup>**

Beim Abschluss eines DpS-Abos oder der Buchung des Kurses „Töten von Wirbeltieren“ auf der Pest-Protect erhalten Sie

**20 % Rabatt**

auf das jeweils andere Produkt.



| Lukas Bartels, Rattex GmbH.



| Bärbel Holl, Holl &amp; Stockhausen GmbH.



| Markus Puschmann, W. Puschmann GmbH.

um eine seriöse Firma von einer unseriösen zu unterscheiden. Zum einen arbeiten wir da mit dem Verein „Weiße Liste“ zusammen. Dieser Verein unterhält die Internetseite [www.verein.whitelist-weissliste.de](http://www.verein.whitelist-weissliste.de) mit einer Liste von Schädlingsbekämpfungsunternehmen aus ganz Deutschland. Firmen, die sich dort registrieren lassen, zahlen einen Jahresbeitrag, nachdem sie für das Zertifikat geprüft wurden. Je mehr Unternehmen dieses Angebot nutzen und je mehr „User“ die „Weiße Liste“ im Internet aufrufen, umso höher wird sie auch in den Suchmaschinen gelistet, wird somit häufiger aufgerufen und die verzeichneten Betriebe eher kontaktiert. Dieser Weg funktioniert also am besten, wenn möglichst viele Firmen sich daran beteiligen.

Neben der „Weißen Liste“ sollten wir für mehr Aufklärung jede Gelegenheit authentischer medialer Berichterstattung über unsere Arbeit nutzen. Trotz aller Bemühungen landet man damit natürlich nicht bei allen Verbraucher\*innen. Das ist auch nichts, was wir als Verband mal eben leisten können. Deshalb immer unser Appell an die Kolleg\*innen: Möglichst viele von ihnen sollten ihre Geschichte in den Medien erzählen, wo immer das möglich ist, um möglichst viele Verbraucher\*innen zu informieren.

#### **Wie arbeiten Sie im VFÖS e. V. zusammen, Sie als Vorstand und mit den Mitgliedern?**

Bärbel Holl: Unser wichtigstes Gremium ist unsere Mitgliederversammlung. Der Austausch dort ist immer sehr spannend, jede\*r kann Ideen vorstellen, die wir dort und bei unseren Vorstandstreffen diskutieren. Hier werden auch die Themen für kommende Seminare vorgestellt und festgelegt. Ideen, Vorschläge und Kritik entwickeln wir weiter und geben dazu per Mail zwischendurch oder

auf der nächsten Mitgliederversammlung ein Update. Per Mail versorgen wir unsere Mitglieder auch mit wichtigen Informationen wie aktuelle Entwicklungen zu Gesetzesänderungen oder Mittelzulassungen. Wir versuchen, sehr gezielt Kolleg\*innen zu helfen. Wenn jemand für seinen speziellen Bereich eine Unterstützung braucht, bringen wir sie oder ihn mit passenden Ansprechpartner\*innen zusammen. In normalen Jahren ohne Pandemie organisieren wir drei bis sechs Seminare im Jahr, an denen bis zu sechs Expert\*innen zu einem Thema referieren.

#### **Lassen Sie uns auf die Verbandslandschaft zur Schädlingsbekämpfung schauen. Wie definieren Sie den Branchenvertretungsanspruch des VFÖS e. V.?**

Lukas Bartels: Unser Anliegen ist es, das Ansehen der Branche zu stärken. Unser Anspruch sind gute Fortbildungen, ein kollegialer Austausch auf Augenhöhe und eine gezielte Beratung für Schädlingsbekämpfer\*innen, die an unseren Themen interessiert ist.

#### **Wie müsste sich die Verbandslandschaft der Schädlingsbekämpfung Ihrer Meinung nach formieren, um der Branche zu helfen?**

Bärbel Holl: Eigentlich heißt es ja, tue Gutes und rede nicht darüber. Aber wir sind ja hier, um zu reden. Wir können durch unsere Arbeit versuchen, die Branche der Schädlingsbekämpfer\*innen zu stärken. Lobbyarbeit wäre dienlich. Wir finden es sehr bedauerlich, dass in einer kleinen Branche wie der unseren so viele Verbände vertreten sind. Wir bessern derzeit alle nur nach, sind nur ungenügend in den wichtigen Gremien vertreten und wenn, bedarf es sehr viel Einsatzzeit der Einzelnen. Das können wir, da wir alle in unseren Firmen ausgelastet sind, meist nicht leisten.

Es kann unserer Ansicht nach aber auch nicht die Lösung sein, dass sich viele kleine Verbände unter einem Dach zusammenschließen. Unsere Vision wäre ein einziger starker Berufsverband mit hoher Mitgliederzahl und einem angemessenen Jahresbeitrag. Der hätte dann genügend finanzielle Mittel, um Mitarbeiter\*innen mit Branchen-bezogenem Fachwissen einzustellen, die ausreichend entlohnt werden und unseren Beruf in allen notwendigen Belangen wie Imagewerbung, fachliche Gremien, CEPA usw. nach außen zu vertreten. Ein Bundesverband, dessen Satzung und Zielsetzung eine Sentenz aller derzeit existierender Verbände und Vereine darstellen würde. Oft sind die Firmen in mehreren Verbänden organisiert und zahlen z.T. fast 2.000 Euro Mitgliederbeiträge. Ginge dieses Geld an einen einzigen Verband, könnte man damit viel mehr bewirken.

Diese Vision umzusetzen, wäre eine große Herausforderung und ist nicht von heute auf morgen zu bewältigen. Das ist uns allen klar. Aber wir halten das durchaus für möglich.

■ Die Fragen stellte Birgit Greuner, Redakteurin DpS  
Fotos: VFÖS e. V.

#### **Kontakt zum VFÖS e. V**

E-Mail: [buero-essen@vfoes.de](mailto:buero-essen@vfoes.de)  
Tel. 0201-5209550

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** findet am 29. und 30. April im Schlosshotel Wolfsbrunnen im nordhessischen Meinhard statt. Anmeldungen sind möglich unter o.g. Kontakt!